

andrea caretto | raffaella spagna

FieldWorks_Wachau

Eröffnung: 17. Jänner 2015, 18 Uhr

kunstraumarcade

Hauptstraße 79, 2340 Mödling

Eine Kooperation von AIR—ARTIST IN RESIDENCE mit kunstraum**arcade**

kuratiert von Verena Gamper

Das zentrale Thema der seit 2002 zusammenarbeitenden KünstlerInnen Raffaella Spagna und Andrea Caretto ist die Beziehung zwischen Mensch und Natur in philosophischer, ökonomischer, sozialer und architektonischer Hinsicht. Ausgehend von ihrer ursprünglichen Ausbildung als Landschaftsarchitektin bzw. Naturwissenschaftler arbeiten sie mit den Mitteln der Recherche und des Experiments. Der Nährboden ihrer Installationen, kollektiven Aktionen, Performances und Skulpturen ist dabei immer der spezifische Kontext, in dem die Werke entstehen. Aktueller Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit ist die Morphogenese, der zufolge sie die konkrete Form eines Gegenstands – und auch eines Kunstwerks – als Ausdruck eines Beziehungsfeldes verstehen, das sich zwischen der Materie und physikalischen wie kreativen Kräften entspannt.

Während der Zeit ihres Aufenthalts bei AIR—ARTIST IN RESIDENCE in Krems standen die Donau sowie die paläolithisch und geologisch interessanten Stätten der Wachau im Fokus ihrer Arbeit. In der Ausstellung zeigen Caretto/Spagna eine mögliche Formalisierung ihrer Feldforschung als installatives Notizbuch: Den im Winter skelettierten Körper der Landschaft, dem sein ansonsten gerade in der Wachau so pittoreskes Kleid fehlt, spiegeln sie in einer morbiden Inszenierung im Hauptraum des kunstraumarcade. Dessen Gewölbe bietet den passenden Rahmen für die Inszenierung einer Pseudo-Krypta, in der auf einem Hybrid aus Altar und musealem Schaukasten Flusskiesel als „Skelett“ der Natur präsentiert werden. Neben Steinen finden auch andere Materialien und Formen mit starker dinglicher Präsenz Eingang in die Installation: seien dies von Bibern zu perfekten Kegeln bearbeitete Baumstümpfe oder an zeitgenössische Plastik erinnernde, angeschwemmte Assemblagen aus Hartschaumplatten und Montageschaum. Die Landschaft im Großen wie die Formen der einzelnen Fundstücke im Kleinen sind einem konstanten Kräftespiel geschuldet, welches das italienische Künstlerduo mit Akribie beobachtet, in einem Prozess der Selektion und Verdichtung in eine räumliche Installation übersetzt und damit ein Bild der Wachau entstehen lässt, das so zwingend wie ungewöhnlich ist.

Text: Verena Gamper

Ausstellungsdauer bis 31. Jänner 2015

Öffnungszeiten: Fr 15-18 Uhr und Sa 10-15 Uhr

www.kunstraumarcade.at